

unser gemeindebrief

AUSGABE 1/2015 • DEZEMBER – JANUAR – FEBRUAR



Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
St. Marien Friedland



3	Andacht
4+5	Interview zur Jahreslosung
5	Kirchenzeitung
6	Konzept Gemeindepädagogik
7	Kinder- und Jugendseite
8	Veranstaltungen
9	Freude und Leid/Senioren in unserer Gemeinde
10+11	Gottesdienste
12-14	Geburtstage
15	Kirchenmusik
16-19	Rückblicke

Spenden, Kirchgeld und andere Zahlungen bitte immer unter Angabe von



Namen und Verwendungszweck auf folgendes Konto:

IBAN DE73 1506 1618 0001 7148 56, BIC GENODEF1WRN

Raiffeisenbank Mecklenburger Seenplatte eG

Empfänger: Kirchengemeinde St. Marien Friedland

Diese Ausgabe von »Unser Gemeindebrief« erscheint mit freundlicher Unterstützung von:

- Agrar GmbH Lübbersruh, Friedland
- Bestattungshaus Filinski, Friedland
- Bestattungs- und Blumenhaus Peter, Friedland
- Freund Servicetechnik GmbH, Neubrandenburg
- Friedländer Dachdecker e. G.
- Senioren-Wohnpark Friedland

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit unserer Kirchengemeinde mit Ihrer Spende unterstützen. Unsere Bankverbindung finden Sie oben. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.



Liebe Gemeinde,

am 6. Dezember ist Nikolaustag. Die meisten Kinder und sicher auch manche Erwachsene werden am Morgen Süßigkeiten oder anderes in ihrem Schuh entdecken. Der Brauch, seine Mitmenschen am Morgen des Namenstages des Heiligen Nikolaus mit einer Kleinigkeit zu überraschen, geht auf eine alte Geschichte zurück:

Nikolaus lebte etwa von 270 bis 345. Eines Tages hörte er, dass eine Familie in großer Not war. Ein Vater, der einst ein wohlhabender Mann gewesen ist, war unverschuldet in Armut geraten. Er hatte drei erwachsene Töchter. Immer wieder interessierte sich einmal ein junger Mann für eine der jungen Frauen. Nur erwartete damals jede Familie eines jungen Mannes, dass die Braut eine Aussteuer mit in die Ehe brachte. Die aber kostete Geld – Geld, das der Vater nicht hatte. Der Vater und seine Töchter waren verzweifelt. Eines Morgens fanden sie einen Goldklumpen in ihrem Zimmer. Jemand hatte ihn in der Nacht durch das Fens-

ter geworfen. Das Gleiche geschah noch zweimal. Nun konnte der Vater seine Töchter standesgemäß verheiraten. Alles wurde gut, weil einer etwas von seinem Besitz abgeben hatte.

Später wurde Nikolaus Bischof. Man erzählte sich noch viel mehr wundersame und wunderbare Begebenheiten über ihn. Allen Erzählungen ist gemeinsam, dass er Menschen half, die zu Unrecht angeklagt wurden, die ohne eigenes Verschulden in Not geraten oder den Naturgewalten hilflos ausgeliefert waren. Nikolaus stand immer auf der Seite der Opfer.

Die Überraschungen am Morgen des Nikolaustages erinnern uns daran, dass es gut ist, mit anderen zu teilen und unseren Mitmenschen eine Freude zu machen.

Überraschen Sie doch auch einmal jemanden, der gar nicht damit rechnet. Wenn es am 6. Dezember nicht passt, dann bieten sich auch alle anderen Tage in der Adventszeit dazu an.

Ihre

Rudolf Pell-Jahn

P. S. Auch Martin Luther und sein Frau Käthe legten am 6. Dezember ihren Kindern kleine Süßigkeiten in die Schuhe. Später beschenkte man sich im protestantischen Bereich am 24. Dezember. Anstelle des Nikolaus kam dann das Christkind. Die Idee vom Weihnachtsmann kam erst viel, viel später auf und ist lediglich eine Werbeerfindung eines großen amerikanischen Getränkekonzerns.

In der Kunst wird der Heilige Nikolaus oft mit drei Äpfeln oder goldenen Kugeln dargestellt, die an die Erzählung vom Vater und seinen drei Töchtern erinnern.





»Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.« (Röm 15,7)

Interview zur Jahreslosung 2015 mit Pastorin Ruthild Pell-John

Wie ist das eigentlich aus deiner Sicht mit dem Gemeinsamen und Verschiedenen in Ost und West? Wo erlebst du Angenommensein, aber auch das Gegenteil zwischen Ost oder West oder auch sonst bei euch?

Ich möchte die Frage gern umdrehen. Wo gelingt es mir, den anderen/die andere anzunehmen? Und wo fällt es mir eher schwer? Die Jahreslosung fordert mich ja auf: »Nehmt einander an«. Diese Fragestellung unter dem Blickwinkel Ost-West zu betrachten ist zwar etwas speziell, aber durchaus spannend.

Wo gelingt es mir? Ich bin seit zehn Jahren mit einem gebürtigen Schleswig-Holsteiner verheiratet. Wir nehmen einander in unserem Gewordensein an, das sicherlich auch bei uns beiden etwas mit dem Background zu tun hat, vor dem wir aufgewachsen sind. Der hat bei uns beiden jeweils besondere Stärken wachsen lassen, aber auch Gewohnheiten, an denen wir uns immer wieder einmal reiben. Ob das nun spezifisch aus der Ost- oder der West-Sozialisation stammt oder einfach daraus, in den 60er und 70er Jahren herangewachsen zu sein, ist von Fall zu Fall unterschiedlich und spielt in unserer Beziehung auch gar keine Rolle.

Aber daran merke ich: Es gelingt mir eher, einen Menschen anzunehmen, der mir mit seinen Stärken und Schwächen

begegnet und der gleichermaßen mein Können und mein Unvermögen kennen lernen und annehmen möchte. Da ist es dann völlig gleich, aus welchem Teil Deutschlands er oder sie stammt. Schwer fällt es mir dagegen, wenn jemand aus Westdeutschland meint, mir meine Biographie deuten zu müssen. Oder explizit oder implizit die Lebensumstände im Westen als den Maßstab anlegt, an dem bei uns vom Zustand der Straßen bis zum Lebensstandard alles gemessen wird. Oder wenn ich das Gefühl bekomme, mein Gegenüber fühlt sich mir allein dadurch überlegen, dass er oder sie in den Altbundesländern lebte oder lebt. Da wird die Aufforderung Jesu, mein Gegenüber anzunehmen, wie Christus mich angenommen hat, in der Tat zu einer echten Herausforderung, vor der ich oft genug kapitulieren muss.

Wie stehst du dazu: die Vergangenheit und die »Täter« vergebend anzunehmen – oder Unrecht benennen?

Vergebendes Annehmen eines Menschen, der einem anderen Unrecht tat, ist natürlich leichter, wenn derjenige um Vergebung bittet und so ein Versöhnungsprozess beginnen kann. Die eigene Vergangenheit anzunehmen, auch vergebend anzunehmen, ist aber meiner Meinung nach eine geistliche Aufgabe, an der



wir auf unserem Lebensweg nicht vorbeikommen, ganz gleich, wo oder unter welchen Umständen wir groß geworden sind. Sicherlich sind die einzelnen Situationen, mit denen es sich auszusöhnen gilt, in jedem Menschenleben andere. Ich selbst glaube, dass Gott mich genau dort hat aufwachsen lassen, wo er mich haben wollte. Insofern kann ich mein Leben, wie es war und wie es ist, dankbar annehmen. Aber da kann ich nur für mich sprechen.

Im Alltag erlebe ich eher andere Situationen: Da ist einer, der war vor 1989 eher linientreu. Er hat zwar niemandem Böses getan, identifizierte sich aber durchaus mit der politischen Linie in der DDR. Jetzt merkt er, dass der christliche

Glaube etwas Hilfreiches und Tragendes ist. Er kommt in die Kirche. Gemeindegliedern, die die ganzen 40 Jahre der DDR tapfer zur Kirche gehalten und dafür auch manchen Nachteil genommen haben, fällt es dann schon schwer, ihren neuen Mitbruder einfach so an- und aufzunehmen. Ihnen dann einfach mit der Jahreslosung zu begegnen, wäre lieblos. Hilfreich ist meiner Meinung nach dann, sich erst einmal Zeit zuzugestehen, einander kennen zu lernen, damit Annehmen wachsen kann, und nicht vorschnell zu meinen, Jesu Aufforderung umsetzen zu müssen.

(Das Interview führte Pfarrer Ralph Thormählen für den Matthäusboten, den Gemeindebrief der Gemeinde Uttenreuth)

Liebe Gemeindeglieder,

diesem Gemeindebrief legen wir die aktuelle Ausgabe der Mecklenburgischen & Pommerschen Kirchenzeitung bei. Sie gehört jetzt in den Verbund der Kirchenzeitungen in Norddeutschland und konnte so ihre Zukunft sicherstellen. Auch wenn sie nun schon fast seit 70 Jahren erscheint und aus anderen schon länger bestehenden Zeitungen hervorgegangen ist, sind wir immer wieder überrascht, dass es noch Menschen in den Gemeinden gibt, denen die Zeitung nicht bekannt ist. Sie informiert regelmäßig über das Geschehen in der Kirche in unserem Land, Deutschland und der Welt und nimmt uns mit Reportagen mit in das Leben von interessanten Menschen, besonders auch in unserer Region.

So etwas gibt es heute kaum noch und deshalb unterstützt auch die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Marien Friedland das Anliegen der Mecklenburgischen & Pommerschen Kirchenzeitung, neue Abonnenten zu werben. Und so haben wir Ihnen allen einfach einmal eine Zeitung zugeschickt. Wenn es Sie interessiert, lesen Sie die Zeitung doch einfach einmal vier Wochen zur Probe. Dafür entstehen keine Kosten und die Belieferung endet automatisch, ohne dass Sie irgendetwas kündigen müssen. Nutzen Sie zur Anforderung einfach die beigelegte Karte.


Ihr Tilman Baier,
Chefredakteur


Ihre Ruthild Pell-John,
Pastorin



Konzept Gemeindepädagogik

Seit Beginn der Nordkirche (Pfingsten 2012) haben wir den Auftrag, für die Kirchenregion Stargard eine »Gesamtkonzeption für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Region« zu erstellen. Wir haben eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus den Gemeindepädagoginnen, einer Kantorin, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin und zwei Pastoren. So besuchte die Arbeitsgruppe jede Kirchengemeinde der Region und die Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft, führte Gespräche, trug Zahlen zusammen und wertete diese aus.

Dadurch wurde uns sehr deutlich, dass die Einwohnerzahlen in unserer Region sinken und unsere Bevölkerung im Durchschnitt älter wird. Auch unsere Kirchengemeinden sind im besonderen Maße davon betroffen. Im Schnitt sind mehr als die Hälfte der Kirchenmitglieder über 60 Jahre alt und weniger als fünf Prozent der Kirchenmitglieder sind jünger als 13 Jahre.

Das soll natürlich auch Auswirkungen auf unsere Arbeit als Gemeindepädagogen haben. Die Arbeit mit Kindern und Familien und Jugendlichen wird weiterhin einen großen Teil unserer Arbeit in Anspruch nehmen, aber auch die Arbeit mit Erwachsenen aller Generationen kommt stärker in den Blick unseres Berufsfeldes.

Das hat nun auch ganz praktische Auswirkungen. Die regelmäßigen Kindergruppen werden nicht mehr während des ganzen Schuljahres angeboten, sondern vom Schuljahresbeginn bis zum Pfingstfest. In der Sommerzeit können wir uns dann verstärkt Projekten widmen. Diese werden sich an Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Interessen richten. Wir wollen als Gemeindepädagogen in der Kirchenregion Stargard gabenorientiert arbeiten und in diesen Projekten als Team zusammenwachsen.

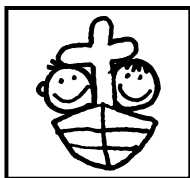
Wir wünschen uns, dass die Konzeption viele Menschen mitnimmt auf den Weg in eine für alle Generationen offene und von vielen gern genutzte Kirche in der Region Stargard.

Katja Gehrke



Hallo liebe Kinder!

Wir möchten Euch herzlich zu den Kinderstunden in unserer Kirchengemeinde St. Marien Friedland einladen. Gemeinsam wollen wir spielen, basteln, biblische Geschichten hören und erleben, singen und vieles mehr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Vielleicht hast Du ja Lust, mit dabei zu sein. Wir würden uns darüber sehr freuen.



Einladung zur Kinder-Winternacht

Liebe Kinder! In den Winterferien möchte ich Euch Freitag, 6. Februar, zu einer Kinder-Winternacht im Pfarrhaus in Schwichtenberg einladen. Wir treffen uns dort um 17 Uhr. Passend zur Jahreszeit werden wir es uns zusammen ganz gemütlich machen, im Pfarrhaus übernachten und natürlich einiges erleben. Mitzubringen sind Isomatte, Schlafsack, Taschenlampe, Lieblingsbuch, Zahnbürste usw. und 5 Euro für die Unkosten. Am Samstag um 11 Uhr können Euch Eure Eltern dann abholen. Ich freue mich auf eine kuschelige, spannende Winternacht mit Dir!

Anmeldungen bitte bis zum 2. Februar 2015

In Vorfreude Katja Gehrke

Konfirmandenunterricht

Der neue Konfirmandenkurs für die 7. und 8. Klassen findet einmal im Monat statt, in der Regel sonnabends von 9 bis 12 Uhr im Gemeindehaus in Friedland. Die nächsten Termine sind:

12.-13.12., 10.01., 21.02.

Ansprechpartner ist Pastor Christian Heydenreich.

Es gibt 5 Kindergruppen
in der Kirchengemeinde:

dienstags, 15.30–16.30 Uhr in
Schwanbeck im Pfarrhaus

donnerstags, 15–16.30 Uhr in
Schwichtenberg im Pfarrhaus (3-mal
im Monat)

Ansprechpartnerin: Katja Gehrke,
Tel. 039607-299999

mittwochs, 14.30–16.30 Uhr in
Friedland im Gemeindehaus

1. bis 6. Klasse: 14-tägig

Ansprechpartnerin: Anja Knaack,
Tel. 0173-7487073

einmal monatlich am Samstag 9–11
Uhr im Pfarrhaus **Eichhorst**

Termine: 13.12./24.01./21.02.

Ansprechpartnerin: Katja Gehrke,
Tel. 039607-299999



»Wir bringen den Advent ins Haus«

In diesen Tagen beginnt eine so schöne Zeit im Jahr: die Adventszeit. Und in dieser Zeit wollen wir uns aufmachen und Menschen in unserer Kirchengemeinde besuchen. Wir, das sind die Kinderstundenkinder aus dem Kirchengemeindebereich Schwichtenberg/Gehren: Franziska Hille, Sophie Pralow, Jessica Wilhelm und Henriette Gust. Mit unseren Besuchen wollen wir älteren oder kranken Menschen, die nicht mehr an Veranstaltungen, Seniorenkreisen oder Gottesdiensten teilnehmen können, den Advent ins Haus bringen. Mit dem Auto machen wir uns auf den Weg durch die vielen Dörfer des Gemeindebereiches Schwichtenberg/Gehren und klingeln vielleicht auch an Ihrer Tür. Sollten wir jemanden vergessen haben oder wenn wir aus zeitlichen Gründen nicht alle erreicht haben, dann bitten wir Sie um Verständnis. Möchten Sie aber gerne besucht werden, dann melden Sie sich bei mir! Wir freuen uns auf Sie!

Katja Gehrke

Himmel an Erde! – Christvesper mit Krippenspiel

»Sowas hat der Himmel noch gar nicht erlebt! Etwas Großes liegt in der Luft! Was kann es nur sein, das die Stimmung so hebt? So ein Trubel ist hier nicht oft!« Die Engel im Himmel bereiten sich voller Eifer auf einen Choreinsatz vor und proben Tanzschritte. Maria und Joseph

sind auf dem Weg nach Bethlehem, wo sie von Boten des Kaisers begrüßt werden und auch die Hirten und mit ihnen Hirtenjunge Luka spüren, dass etwas in der Luft liegt. Schließlich begegnen sich in der Nacht in einem Stall Himmel und Erde, damit am Ende alle mit den Engeln verkünden können: »Gott wird Mensch! Jesus ist da, damit alle zu ihm finden.« Kinder, Jugendliche und Erwachsene unserer Gemeinde haben dieses aufregende Krippenspiel einstudiert und laden herzlich dazu ein: 24.12. um 14.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche Friedland.

Frauenfrühstück

Einmal im Monat treffen sich Frauen aus unserer Gemeinde zum gemeinsamen Frühstück in Eichhorst im »Pasterhof«. Nach einer kurzen Andacht steht der gegenseitige Austausch im Vordergrund. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen, dazuzukommen. Die nächsten Treffen sind am 4. Dezember, 8. Januar und 5. Februar, jeweils donnerstags um 10 Uhr.

Selbsthilfegruppe

Jeden Donnerstag trifft sich im Gemeindehaus in Friedland von 15.30 Uhr bis 17 Uhr eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit unterschiedlichen psychischen Belastungen unter Leitung von Ilse Scheibelt. Wenn Sie an der Bewältigung solcher Probleme arbeiten wollen, sind Sie dort herzlich willkommen.



Senioren in unserer Gemeinde



Di 09.12.	14.00 Uhr	Seniorenachmittag	Liepen
Mi 10.12.	15.00 Uhr	Seniorenadventsfeier	Kirche Brunn
Do 18.12.	14.30 Uhr	Seniorenkreis	Pfarrhaus Schwichtenberg
Fr 19.12.	15.00 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus Friedland
Fr 09.01.	15.00 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus Friedland
Do 22.01.	14.30 Uhr	Seniorenkreis	Pfarrhaus Schwichtenberg
Di 17.02.	14.00 Uhr	Seniorenachmittag	Liepen
Do 19.02.	14.30 Uhr	Seniorenkreis	Pfarrhaus Schwichtenberg
Fr 20.02.	15.00 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus Friedland



Taufen

05.10.2014 Pauline Klimaschewski Friedland

Konfirmation

08.06.2014 Ilse Marie Kerner Strasburg



Bestattungen

04.09.2014	Erna Klar, geb. Odebrecht, 88 Jahre	Ramelow
08.09.2014	Karl Heinz Krenz, 83 Jahre	Lübbersdorf
09.09.2014	Karl-Heinz Hölzel, 73 Jahre	Friedland
05.10.2014	Anneliese Schlee, geb. Mitte, 79 Jahre	Friedland
12.10.2014	Hans Joachim Kühn, 85 Jahre	Schönbeck
20.10.2014	Horst Herrholz, 63 Jahre	Schwichtenberg
20.10.2014	Jason Jerome Borde, 5 Jahre	Schwanbeck
04.11.2014	Hella Trapp, geb. Budde, 80 Jahre	Schwanbeck



Gottesdienste im Dezember

Mi 03.12. 15.00 Uhr	Gottesdienst	<i>Pflegeheim Lübbersdorf</i>
2. ADVENT		
So 07.12. 09.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Kirche Klockow</i>
09.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Kirche Salow</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Gemeindehaus Friedland</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Kirche Roga</i>
3. ADVENT		
So 14.12. 09.00 Uhr	Gottesdienst	<i>Pfarrhaus Schwichtenberg</i>
09.00 Uhr	Gottesdienst	<i>Kirche Brunn</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst	<i>Gemeindehaus Friedland</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst	<i>Pfarrhaus Schwanbeck</i>
14.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Adventskaffee im Pasterhof	<i>Kirche Eichhorst</i>
Mi 17.12. 10.00 Uhr	Gottesdienst	<i>Seniorenwohnpark Friedland</i>
13.00 Uhr	Andacht	<i>Kirche Dahlen</i>
4. ADVENT		
So 21.12. 10.30 Uhr	Gottesdienst	<i>Gemeindehaus Friedland</i>
HEILIG ABEND		
Mi 24.12. 14.00 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Gehren</i>
14.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	<i>St. Marien Friedland</i>
14.30 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Lübbersdorf</i>
14.30 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Genzkow</i>
15.30 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Schwichtenberg</i>
16.00 Uhr	Christvesper	<i>St. Marien Friedland</i>
16.00 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Eichhorst</i>
16.00 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Brunn</i>
17.30 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Liepen</i>
17.30 Uhr	Christvesper	<i>Kirche Schwanbeck</i>
22.00 Uhr	Texte und Musik zur Christnacht	<i>St. Marien Friedland</i>
1. WEIHNACHTSFEIERTAG		
Do 25.12. 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Gemeindehaus Friedland</i>
2. WEIHNACHTSFEIERTAG		
Fr 26.12. 10.30 Uhr	Gottesdienst	<i>Gemeindehaus Friedland</i>
So 28.12. 10.30 Uhr	Gottesdienst	<i>Gemeindehaus Friedland</i>
SILVESTER		
Mi 31.12. 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Gemeindehaus Friedland</i>



Gottesdienste im Januar



NEUJAHR

- Do 01.01. 10.30 Uhr Gottesdienst
 So 04.01. 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 Mi 07.01. 15.00 Uhr Gottesdienst
 So 11.01. 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 So 18.01. 10.30 Uhr Gottesdienst
 Mi 21.01. 10.00 Uhr Gottesdienst
 So 25.01. 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Gemeindehaus Friedland
 Kirche Brunn
 Gemeindehaus Friedland
 Pflegeheim Lübbersdorf
 Pasterhof Eichhorst
 Bürgerhaus Klockow
 Gemeindehaus Friedland
 Pfarrhaus Schwichtenberg
 Gemeindehaus Friedland
 Seniorenwohnpark Friedland
 Pfarrhaus Schwanbeck
 Gemeindehaus Friedland

Gottesdienste im Februar



- So 01.02. 09.00 Uhr Gottesdienst
 09.00 Uhr Gottesdienst
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst
 Mi 04.02. 15.00 Uhr Gottesdienst
 So 08.02. 09.00 Uhr Gottesdienst
 10.30 Uhr Gottesdienst
 So 15.02. 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 Mi 18.02. 10.00 Uhr Gottesdienst
 So 22.02. 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst

Kirche Brunn
 Kirche Liepen
 Gemeindehaus Friedland
 Kirche Roga
 Pflegeheim Lübbersdorf
 Pfarrhaus Schwichtenberg
 Gemeindehaus Friedland
 Kirche Brunn
 Kirche Salow
 Gemeindehaus Friedland
 Pasterhof Eichhorst
 Seniorenwohnpark Friedland
 Kirche Lübbersdorf
 Gemeindehaus Friedland

Gottesdienste im März



- So 01.03. 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 10.30 Uhr Gottesdienst
 Mi 04.03. 15.00 Uhr Gottesdienst
 So 08.03. 09.00 Uhr Gottesdienst
 10.30 Uhr Gottesdienst

Kirche Liepen
 Pfarrhaus Schwichtenberg
 Gemeindehaus Friedland
 Pfarrhaus Schwanbeck
 Pflegeheim Lübbersdorf
 Kirche Brunn
 Gemeindehaus Friedland



Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Geburtstage in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes entfernt.

*Die Kirchengemeinde grüßt alle Jubilare
herzlich und wünscht Gottes reichen Segen.*



Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief veröffentlicht wird, können Sie eine Sperre einrichten lassen, so dass Ihr Name nicht aufgeführt wird (Tel. 039601-30303).



*Die Kirchengemeinde grüßt alle Jubilare
herzlich und wünscht Gottes reichen Segen.*

Marienkantorei
dienstags, 19–20.30 Uhr

Posaunenchor
donnerstags, 19–20.30 Uhr

Machet die Tore weit *Musik zum Advent*

Herzliche Einladung zu den Adventsmusiken
am Wochenende des zweiten Advents.

Die *Kantorei Friedland*, der *Kirchenchor Schönbeck*,
der *Posaunenchor Friedland* sowie *Instrumentalisten* musizieren
und bringen **Advents- und Weihnachtslieder** zu Gehör.



Samstag, 6. Dezember, 19 Uhr
Kirche Brunn

Sonntag, 7. Dezember, 19 Uhr
Kirche Holzendorf

Weltkindertag



Am 20. September feierten wir traditionell den Weltkindertag. In diesem Jahr lautete das Thema »Kinder haben Rechte! ... auf Spielräume.« Der Ausgangspunkt war der Psalm 31: »Du stellst meine Füße auf weiten Raum.« Es gibt viele Räume, in denen Kinder sich bewegen, z. B. Spielräume, Kirchenräume, Spielplätze, Geschichtenräume, Gruppenräume. Sie bewegen sich in unterschiedlichen Lebensräumen: in der Kita, in der Wohnung, zu Hause usw.

In diesem Jahr wählten wir zum Weltkindertag einen Spielraum der

Kinder aus, um ihn zu schmücken: unseren Spielplatz. Dort trafen sich Erzieher und Kinder zur gemeinsamen Andacht. Jedes Kind brachte ein Foto oder ein selbst gemaltes Bild von seinem Lieblingsraum mit. So gestalteten wir die Mitte mit vielen bunten Bildern von verschiedenen Orten. In der Erzählpredigt hörten die Kinder vom Senfkorn, das ganz klein war und wenig Platz benötigt und zu einer großen Pflanze heranwächst, die dann mehr Platz einnimmt. Im Gebet dankten wir Gott für die vielfältigen Räume, die den Kindern heute zur Verfügung stehen, und für unseren schönen Kindergarten mit dem großen Spielplatz. Danach sangen wir gemeinsam mit unserer Kantordin Frau Beutner. Wie aufmerksam die Kinder der Andacht folgen, kann man auf dem Foto gut erkennen.

len bunten Bildern von verschiedenen Orten. In der Erzählpredigt hörten die Kinder vom Senfkorn, das ganz klein war und wenig Platz benötigt und zu einer großen Pflanze heranwächst, die dann mehr Platz einnimmt. Im Gebet dankten wir Gott für die vielfältigen Räume, die den Kindern heute zur Verfügung stehen, und für unseren schönen Kindergarten mit dem großen Spielplatz. Danach sangen wir gemeinsam mit unserer Kantordin Frau Beutner. Wie aufmerksam die Kinder der Andacht folgen, kann man auf dem Foto gut erkennen.

Hilburg Bieschke

Paddeltour

Am Wochenende 19.–21. September sind Anja Knaack, Katja Koslowski und ich mit den Konfirmanden der 7. und 8. Klassen zum besseren Kennenlernen wieder mit Paddelbooten unterwegs gewesen. In Strasen bei Wesenberg konnten wir auf dem alten Pfarrgelände unsere Zelte aufschlagen und die Boote der Sozialdiakonischen Arbeit Neubrandenburg nutzen. Es war ein schönes Wochenende mit Spielen, Kochen, Singen, Paddeln, Erzählen und Knüppelkuchen am Lagerfeuer. Abends sind wir zur



Andacht in die mit Kerzen erleuchtete Kirche gegangen und haben noch einmal auf den Tag zurückgeschaut. Ich fand, es war ein gelungener Auftakt für das neue Konfirmandenjahr. *Christian Heydenreich*

Ausflug nach Klempenow am 23. September

Unser kleiner Seniorenausflug führte uns in diesem Jahr in das nahegelegene Klempenow. Nach einer Andacht in der schönen kleinen Fachwerkkirche gab es Kaffee und Kuchen im Innenhof der Burg. Das Vorstandsmitglied des Burgvereins Herr Valtin erzählte uns einiges aus der abwechslungsreichen Geschichte der Burg, bevor wir die Räumlichkeiten

der Burg besichtigen konnten, die mit viel Liebe in den letzten Jahren wieder hergerichtet wurden. Einige haben sich sogar bis auf den Turm gewagt. Sie wurden mit einer schönen Aussicht über das Land belohnt. An diesem Nachmittag ist einmal mehr deutlich geworden, was für interessante Orte es ganz in unserer Nähe gibt.

Christian Heydenreich

Fahrt zur Partnergemeinde nach Uttenreuth vom 2. bis 5. Oktober

Früh am Donnerstagmorgen ging es los. Ein voll besetztes Auto machte sich auf den langen Weg zur Partnergemeinde der ehemaligen Kirchgemeinde Schwanbeck. Gleich auf der Hinfahrt zeigte sich, dass auf ein Navi nicht unbedingt Verlass ist. So sind wir andersrum um Berlin gefahren als geplant, kamen aber gegen 15.30 Uhr gut an.

Erst wurden wir auf die einzelnen Gastgeber aufgeteilt, trafen uns dann aber zum gemeinsamen Abendessen mit der Gemeinde. Unsere Pastorin Ruthild Pell-John hatte als Gastgeschenk ein »Ostpaket« mitgebracht. Dieses wurde vom dortigen Pastor mit großem Spaß ausgepackt. Unter vielen Gesprächen verging die Zeit sehr schnell. Auch bei meinen Gastgebern wurde noch etwas erzählt, bevor es dann zur Nachtruhe ging. Für den Freitag war ein tolles Programm geplant. Der Kirchenchor hatte einen ökumenischen Ausflug organisiert, an dem wir teilnehmen konnten. Es wurden ein Kloster und mehrere Kirchen



besichtigt, dazwischen gut Mittag und Abendbrot gegessen, so dass wir dann voll mit guten Eindrücken zurückkehrten. Einen herzlichen Dank an alle Uttenreuther, die sich für uns den ganzen Tag Zeit genommen haben.

Am Sonnabendvormittag haben mir meine Gastgeber Andreas und Monika Härer ein wenig vom Frankenland gezeigt. Nachmittags ist Andreas

mit mir nach Nürnberg in das Verkehrsmuseum gefahren, wo wir uns besonders für die Eisenbahnen interessierten. Abends fand in einer Nürnberger Kirche ein Konzert mit 60 Sängern und 13 Bläsern statt. Das war sehr schön. Am Sonntagmorgen feierten wir den Erntedankgottesdienst mit der Gemeinde und hatten dann noch einen kleinen Imbiss, so dass wir uns danach gleich auf die lange Fahrt machen konnten. Trotz eines längeren Staus kamen wir wieder gut nach Hause und können nur jedem empfehlen, beim nächsten Mal doch mitzukommen.

Paul Machel

Konfirmationsjubiläum – ein gesegneter Sonntag



Die Glocken von St. Marien Friedland rufen zum Gottesdienst. Es ist Sonntag, der 12. Oktober 2014. Es ist kein gewöhnlicher Gottesdienst, denn heute feiert die Kirchengemeinde mit ihren Jubilaren und Angehörigen das Konfirmationsjubiläum. Langsam füllt sich die Kirche, zwar nicht bis auf den letzten Platz, aber es ist ein erfreulicher Anblick, viele Bankreihen besetzt zu sehen. Unter feierlichen Orgelklängen führten unsere Pastoren Frau Pell-John, Herr John und Herr Heydenreich die Jubilare in die Kirche. Wir schauten in viele bewegte Gesichter. Das Leben hatte in diesen seine Spuren hinterlassen. Lachfalten und Sorgenfalten können Lebensgeschichten erzählen. Die Gedanken schweiften zurück zur Konfirmation vor vielen Jahren. Und da ist eine tiefe Dankbarkeit zu spüren: »Ich bin in Gottes Hand und ich empfangen seinen Segen«. Mit der Taufe empfangen wir diesen Segen und er führt uns durch unser Leben. In glücklichen und schweren Stunden wissen wir, dass wir Gottes Kinder sind. Auch in der Predigt von Pastor Heydenreich ging es um das Wirken Gottes in unserem Leben – kurz: um Gottes Segen.

Wie herrlich klingen unsere schönen Kirchenlieder, wenn viele Menschen freudig einstimmen. Ein großes Dankeschön

an unsere Kantorin Susanne Beutner. Ihre Begleitung an der Orgel und die Lieder der Kantorei gaben dem Festgottesdienst einen wunderbaren musikalischen Rahmen. Zu Herzen gehende, bewegende, anrührende Worte, Worte des Glaubens, Worte des Dankes, die in Erinnerung bleiben werden, sprach Frau Bentz. Sie hatte lange Jahre in der Kirchengemeinde Friedland zum Segen aller gewirkt. Wie ein allumfassendes Band schwebten die Worte SEGEN und DANKBARKEIT über unserer Kirchengemeinde. Dankbar sind wir unseren Pastoren und den Helfern für diesen Gottesdienst. Für die vielen Stunden, die sie mit organisatorischer Arbeit verbracht haben, damit alles gut gelingen konnte. Die Glocken von St. Marien geleiteten uns aus der Kirche.

Die Seele war zufriedengestellt. Der Körper aber meldete sich. Der leere Magen forderte sein Recht. Es war 12 Uhr mittags. Alle Gemeindemitglieder waren zum gemeinsamen Mittagessen in das Kirchencafé eingeladen. Es empfing uns ein Duft von leckerem Braten. Da lag es, das gebratene Wildschwein, und wartete darauf, dass es verzehrt werde. Herzlich wurden wir von den fleißigen Frauen – Frau Sichau, Frau Sorgert, Frau Maybauer und Frau Biermann – empfangen und an die Tische geleitet. Sie hatten



alles liebevoll eingedeckt und uns auf das Angenehmste bewirtet. Da ist es wieder, das Wort DANKBARKEIT. Wir sagen es allen von ganzem Herzen: den fleißigen Frauen im Kirchencafé, Herrn Dallmann für die Zubereitung des Wildschweins, den Köchinnen der Kita »Benjamin«, der Diakonie mit Frau Fredrich für die Bereitstellung des Geschirrs und für die

Bewältigung des Abwaschberges und allen Helfern, die die vielen kleinen Dinge erledigt haben und uns diesen Sonntag zu einem gesegneten Feiertag werden ließen. Lassen Sie uns mit der Jahreslösung enden, die wir an diesem Tag wieder erfahren haben: »Gott nahe zu sein ist mein Glück.«

Hannelore Plescher und Christl Machel

Hubertusmesse

Am Sonntag, 9. November, war die Friedländer St.-Marien-Kirche mit Tannenzweigen und einem Hirschgeweih geschmückt. Zur Hubertusmesse, die von den Brandenburgischen Parforcehornbläsern Berlin sehr schön musikalisch gestaltet wurde, waren weit über 100 Gottesdienstbesucher gekommen – darunter viele Jäger, aber auch andere Interessierte. Seinen Namen hat dieser besondere Gottesdienst vom Heiligen Hubertus, der der Legende nach vor seiner Bekehrung an einem Karfreitag auf der Jagd war und durch einen Hirsch mit

einem Kreuz im Geweih sein unrechtes Tun erkannte, fortan sein Leben änderte und später zum Bischof von Maastricht gewählt wurde. Der Präsident des Landesjagdverbandes Dr. Volker Böhning stellte die Dankbarkeit für das erlegte Wild und zugleich die Verantwortung der Jäger für den Schutz des Wildes und des Waldes in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Liturgisch wurde der Gottesdienst von Pastor Thorsten John gestaltet, die Predigt hielt Pastor Christian Heydenreich. *Christian Heydenreich*



Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März 2015.

Redaktionsschluss ist der 12. Februar 2015

Fotos: Titelfoto: C. Heydenreich; S. 3 (Nikolaus): Rufus46; S. 16 (Weltkindertag): D. Büttner, (Paddeltour): C. Heydenreich; S. 17 (Uttenreuth): R. Pell-John; S. 18 (Konfirmationsjubiläum): A. Runge

Herausgeber: ViSdP Pastor Christian Heydenreich, im Auftrag des Kirchengemeinderates der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Marien Friedland, Tel. 03969-510365

Layout: Gemeindebrief  Design.de

Druck: gemeindebriefdruckerei.de



Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

St. Marien Friedland

PFARRSTELLEN I + III

Pastorin Ruthild Pell-John

Pastor Thorsten John

Mühlenstraße 89, 17098 Friedland

Tel. 039601-20480

r.pell-john@st.marien-friedland.de

t.john@st.marien-friedland.de

friedland-marien@elkm.de

PFARRSTELLE II

Pastor Christian Heydenreich

Friedländer Straße 26,

17098 Friedland OT Schwanbeck

Tel. 03969-510365 (Privat: 03969-556822)

c.heydenreich@st.marien-friedland.de

GEMEINDEBÜRO FRIEDLAND

Sigrid Sorgert, Sekretärin

Riemannstraße 21, 17098 Friedland

Tel. 039601-30303

buero@st.marien-friedland.de

BÜROZEITEN: Mo, Do 8–12 Uhr | Di 14–18 Uhr

Mi 9.30–12 Uhr | Fr 8–10 Uhr

2. VORSITZENDE DES KGR

Rosemarie Biermann

Pasewalker Straße 51, 17098 Friedland

Tel. 039601-22762

KÜSTER

Erhard Reich

Zum Schöpfwerk 2, 17098 Friedland

Tel. 039601-20809

SPRECHZEIT: Do 10–11 Uhr

im Gemeindehaus Friedland (Riemannstraße 20)

KINDERTAGESSTÄTTE »BENJAMIN«

Dörte Büttner, Leiterin

Am Pferdemarkt 53,

17098 Friedland

Tel. 039601-20437 (0173-8930012)

d.buettner@st.marien-friedland.de

GEMEINDEPÄDAGOGINNEN

Anja Knaack

Dorfstraße 69, 17392 Putzar

Tel. 039722-29966 (0173-7487073)

a.knaack@st.marien-friedland.de

Katja Gehrke

Ruth-Siedel-Straße 48,

17099 Galenbeck OT Schwichtenberg

Tel. 039607-299999

k.gehrke@st.marien-friedland.de

KANTORIN

Susanne Beutner

Mühlenstraße 14, 17098 Friedland

Tel. 039601-379684

s.beutner@st.marien-friedland.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Pastorin Ruthild Pell-John

Tel. 039601-20480

Gemeindebüro Friedland

Tel. 039601-30303

Christl Machel

Parkweg 4, 17039 Brunn

Tel. 039608-20627

SPRECHZEIT: Di 16.30–17.30 Uhr

UNSERE KIRCHENGEMEINDE IM INTERNET

st.marien-friedland.de